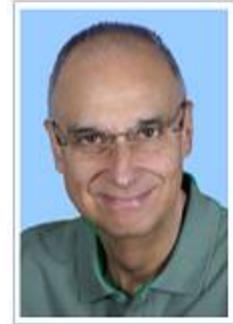


Der Kelch der Liebe

Von Santiago Lange



Im Judentum zur Zeit des ersten Jahrhunderts war es Brauch, dass die Familien die Ehepartner ihrer Kinder bestimmten. Hatte ein junger jüdischer Mann das Heiratsalter erreicht, so suchte seine Familie eine geeignete Frau aus und es wurde ein Treffen vereinbart. Der junge Mann und sein Vater trafen sich mit der jungen Frau und ihrem Vater, um den „Brautpreis“ auszuhandeln, also die symbolischen Kosten für den Ersatz der Tochter. Der Preis war in der Regel sehr hoch. Nach Abschluss der Verhandlungen war es Brauch, dass der Vater des jungen Mannes einen Becher Wein einschenkte und ihn seinem Sohn übergab. Sein Sohn wandte sich damit an die junge Frau, hob den Becher etwas an und ihr entgegen und sagte: „Dieser Becher ist ein neuer Bund in meinem Blut, den ich dir anbiete.“ Mit anderen Worten: „Ich liebe dich, und ich gebe dir mein Leben. Willst du mich heiraten?“ Die junge Frau hatte die Wahl. Sie konnte den Becher zurückweisen und damit Nein sagen. Oder sie konnte den Becher annehmen und antworten, indem sie aus dem Kelch trank, ohne ein Wort zu sagen. Das war ihre Art zu sagen: „Ich nehme dein Angebot an, und als Antwort gebe ich dir mein Leben.“

In der Nacht des Letzten Abendmahls saßen Jesus und seine Jünger zusammen und feierten das Passahfest. Die Jünger kannten die Liturgie sehr gut, sie hatten ihr ganzes Leben lang Passah gefeiert. Als es an der Zeit war, den dritten Kelch Wein, den Kelch der Erlösung, zu trinken, hob Jesus den Kelch, wie es die Jünger erwarten würden, und sprach den traditionellen Sedar-Dank aus, wie er bis heute gesprochen wird: „Gelobt seist du, Herr, unser Gott, König des Universums, dass du uns die Frucht des Weinstocks gegeben hast.“ Und dann bot er ihn ihnen an, sagte aber etwas, das sie wahrscheinlich nicht erwartet hatten: „Dieser Kelch ist ein neuer Bund, den ich euch anbiete.“

Es gibt viele Bedeutungen für diese Aussage, aber eine davon war in der allgemeinen, gewöhnlichen Sprache: „Ich liebe euch, und das einzige Bild, das mir einfällt, das die Kraft meiner Liebe zu euch beschreibt, ist die reine Liebe eines Ehemannes zu seiner Frau.“ Es ist schwer zu wissen, was diese Jünger an diesem Abend dachten. Vielleicht haben einige ein bisschen über diesen Vergleich von Jesus gelacht, der einen Heiratsantrag machte, was bei einem Passah-Seder völlig fehl am Platz gewesen sein muss. Und doch haben sie vielleicht die Bereitschaft Jesu verstanden, zu sterben, begraben zu werden und schließlich aufzuerstehen, um zu sagen: „Ich liebe euch, und wie mein Vater euren Vätern versprochen hat, werde ich den Preis für euch bezahlen.“

In unseren täglichen Kämpfen, in denen wir vielen Schmerzen und Herausforderungen gegenüberstehen, ist es sehr ermutigend zu wissen, dass der auferstandene Jesus uns liebt. Er hat für jede Beziehung zu ihm einen sehr hohen Preis bezahlt. Wann immer Christen das Abendmahl des Herrn feiern, sollten wir an das Angebot Jesu denken.

Er sagt immer noch: „Ich liebe dich.“ Er sagt immer noch: „Ich biete dir mein Leben an. Willst du meine Braut werden?“ Die „Entgegennahme des Kelches“ ist ein zutiefst bedeutsamer Moment, denn in diesem Moment schaut man auf den himmlischen Vater und sagt: „Ja, ich nehme deine Liebe an, und als Antwort darauf schenke ich dir mein Leben.“

Möge die Liebe Christi, die er für uns hat, sich in unserem Leben hell widerspiegeln. □